

I N H A L T.

	SS
I. abschnitt. Einleitung	1
Ausgangspunkt und quellen der untersuchung 1. — Zur geschichte der verschiedenen metrischen theorien 2. — Zur kritik der älteren theorien 3.	
II. abschnitt. Grundlagen der altgermanischen metrik . .	4
Charakter und form der quellen	4
Vortrag	5
1. Rhythmische grundlagen	6
Halbzeile 7. — Versglieder 8. — Hebung 9. — Senkung 10. — Nebentonige glieder 11. — Gruppierung der glieder 12. — Gesteigerte und erweiterte verse 13. — Typen 15—17.	
2. Alliteration	18
Allgemeines 18. — Stellung der alliteration 19. — Einfache und doppelte alliteration 20. — Gesteigerte alliteration 21. — Versbau, alliteration und satzaccent 22. — Abstufung der wortklassen 23—29.	
3. Vers und satzgliederung	30
4. Reim	31
III. abschnitt. Altnordische metrik	32
I. Allgemeines	32
Quellen im allgemeinen 32. — Eddische und skaldische dichtung. Rimur 33. — Hilfsmittel 34. — Ueberlieferung 35. — Grammatisches 36. — Quantität 37. — Betonung 38. — Bestimmung der silbenzahl 39.	
II. Die eddischen metra	40
Strophenformen und namen	40
1. Fornyrðislag	41
Quellen 41. — Strophenform 42. — Variationen der gewöhnlichen (viergliedrigen) versformen 43. — Verwendung der verschiedenen versformen 44. — Ungewöhnliche versformen (zwei-, drei-, fünf- und mehrgliedrige verse) 45. — Alliteration 46.	
2. Málaháttur	47

	§§
Quellen 47. — Strophenform 48. — Versformen 49. — Verteilung und variationen der verschiedenen versformen 50. — Alliteration 51. — Misch- oder übergangsformen von fornyrðislag und málaháttir 52.	
3. Ljóðaháttir und galdralag	53
Name 53. — Quellen 54. — Strophenform 55. — Die versformen im allgemeinen 56. — Der bau der voll- zeilen 57. — Der bau der halbzeilen 58.	
4. Freie rhythmten (Hárbarðsljóð)	59
III. Die skaldischen metra	60
Zur terminologie	60
1. Das dróttkvætt und sein geschlecht	61
a) Das sechsgliedrige dróttkvætt	61
Das normale dróttkvætt 61. — Variationen des dróttkvætt nach dem Háttatal und Háttalykill 62—64.	
b) Verkürzte und erweiterte formen	65
Stúfar 65. — Kimlabönd 66. — Hrynhent 67. — Draughent 68.	
2. Die smærri hættir	69
3. Die runhendir hættir	70
4. Die volkstümlichen metra	71
IV. Die rímur	72
IV. abschnitt. Angelsächsische metrik	74
I. Allgemeines	74
Quellen 74. — Ueberlieferung 75. — Grammatisches 76. — Quantität 77. — Betonung 78. — Bestimmung der silbenzahl 79.	
II. Der angelsächsische normalvers	80
Auflösungen 80. — Nebentonige silben 81. — Senkungen 82. — Auftakt 83. — Verwendung der gewöhnlichen versformen 84. — Ungewöhnliche und zweifelhafte vers- formen 85. — Bindungen der verschiedenen versformen 86. — Alliteration 87.	
III. Der angelsächsische schwellvers	88
Allgemeines 88. — Auftreten der schwellverse 89. — Grenzen zwischen normalvers und schwellvers 90. — Dreihebigkeit 91. — Abstufungen der hebungen 92. — Alliteration 93. — Bau der schwellverse 94—96.	
IV. Strophenbildung	97
V. Reim	99
Allgemeines 99. — Stellung der reime 100. — Qualität der reime 101. — Reimlied 102.	

	§§
V. abschnitt. Altsächsische metrik	103
I. Allgemeines	103
Quelle 103. — Ueberlieferung 104. — Bestimmung der silbenzahl 105. — Quantität 106. — Wort- und vers- betonung 107. — Besonderheiten des altsächsischen versbaues 108—109. — Cäsurlose verse 110.	
II. Der altsächsische normalvers	111
Auflösungen 111. — Senkungen 112. — Auftakt 113. Die alten typen im einzelnen 114. — Neue typen 115 f. — Reste 117. — Bindung der verschiedenen vers- formen 118. — Alliteration 119.	
III. Der altsächsische schwellvers	120
Allgemeines 120 f. — Alliteration 122. — Rhythmische formen 123.	
VI. abschnitt. Althochdeutsche metrik	124
Quellen	124
1. Das Hildebrandslied	125
2. Das Muspilli	130
8. Die kleineren stücke	137
VII. abschnitt. Zur entstehungsgeschichte und rhythmi- sierung des alliterationsverses	139
1. Der germanische normalvers	139
Verschiedene ableitungshypothesen 139 ff. — Typen und satzgliederung 142 f. — Satz- und versgliederung im altind. 144 f. — Abstufung der hebungen im urvers 146 f. Abweichungen des AV. vom urvers 148. — Rhythmische formen des urverses 149. — Wirkungen der synkope 150. — Ableitung der typen ABCDE 151 ff. — Syn- kope und einzelformen des AV. 156. — Auflösung 157. — Uebergang zum sprechvortrag 158. — Unter- drückung schwächerer hebungen 159 ff. — Verschiebung der rhythm. gliederung 163. — Zerfall der taktreihe 164. — Selbständigwerden der halbzeile 165. — Rhyth- mische formen des satzes (crescendo-decrescendo) 166. — Vier- und fünfgliedrige verse 167. — Neuregelung der quantitäten 168 ff. — Auflösungen 170. — Zwei- gliedriges $\cup \times$ 171. — Verteilung der quantität im fusse 172 f. — Pausen 174 ff. — Typenwahl und tempo 177. — Praktische vortragsregeln 178. — Zweifelhafte versformen 179. — Katalexen und innere synkopen 180.	
2. Der germanische schwellvers	181
Ursprung 181. — Verhältnis zum normalvers 182. — Rhythmus 183. — Betonung 184. — Tempo 185. — Quantitierung 186.	

	§§
3. Die specifisch nordischen metra	187
a) Die volkstümlichen metra	187
Allgemeines 187. — 1. Fornyrðislag 188. — 2. Mál-	
háttr 189 (Entstehung 189. — Rhythmisierung 190.	
— Einzelheiten der technik 191. — Kürzere und	
längere verse 192). — 3. Ljóðaháttr 193 (Allgemeines	
193. — Taktart und tempo 194. — Katalexe der	
vollzeilen 195. — Taktzahl der vollzeilen 196. —	
Zeilenbindung in der halbstrophe 197. — Taktzahl	
der langzeile 198. — Bindung der halbstrophen 199.	
b) Die skaldischen metra	200
Berichtigungen und nachträge	s. 243

